

KINDER AUF DER PIRSCH



Kinderzeitschrift des Tiroler Jägerverbandes Nr. 24

Jagdrucksack

Mit Sack und Pack
durchs Revier

Ranzen,
Kraxe,
Weidsack

HALLO KINDER!

Echt tierisch!



Birgit Kluibenschädli
zert. Jagd- und
Waldpädagogin

Es gibt viele Dinge, die man auf die Jagd mitnehmen muss. In dieser Ausgabe von „Kinder auf der Pirsch“ dreht sich alles um den Jagdrucksack. Wie die Menschen auf diese Tragevariante gekommen sind, welches Material verwendet wird und zu welchem Zweck ein Rucksack überall eingesetzt wird, steht auf den folgenden Seiten. Zum Rucksackpacken gibt es ein lustiges Spiel und eine Bastelanleitung für einen Behälter. Zum Nachlesen gibt es den Kraxenträger Ötzi und dann erzählt noch der Rucksackmacher von seinem Handwerk.



Hans Schwaiger
Klassensprecher
des österreichischen
Berufsjägerskurses 2020

Für uns Jäger ist der Jagdrucksack ein unverzichtbarer Begleiter auf der Jagd. Wir können ihn sehr vielseitig verwenden. Beim Herrichten von Reviereinrichtungen haben wir Werkzeug drin, im Frühjahr tragen wir schwere Salzsteine in unsere Reviere und bei der Gebirgsjagd packen wir auch Wildtiere hinein. Welche Utensilien wir Jäger für die Jagd in unseren Rucksack geben, haben wir euch in diesem Heft zusammengeschrieben.

Weidmannsheil, Birgit und Hans



Ein Polizist will in der Schule wissen, welche Verkehrszeichen die Schüler schon kennen. „Was bedeutet das Schild, das Kinder mit Schulranzen zeigt?“ Prompt antwortet Tim: „Schulkinder auf dem Heimweg.“ Der Polizist schmunzelt. „Auf dem Heimweg, so, so. Könnten sie nicht auch unterwegs zur Schule sein?“ „Bestimmt nicht“, erwidert Tim, „die rennen doch.“



Der Kunde im Kaufhaus zur Verkäuferin:
„Ich möchte mir gerne eine Jagdausrüstung kaufen.“
„Bitte sehr, der Herr: Kleider und Schuhe finden Sie im zweiten Stock, Rucksäcke und Waffen in der dritten Etage und Wild gibt es im Untergeschoß!“

Der Rucksack

Was ist drin im Jagdrucksack?

Zum Inventar eines Rucksacks zählen viele verschiedene Sachen.

Es gibt ein paar Dinge, die niemals fehlen dürfen:

- Erste-Hilfe-Paket für Unfälle
- Regenbekleidung für Schlechtwetter
- Einweghandschuhe zum Verarbeiten des Wildes
- Säcke und Tücher für den Fleischtransport
- Jagdmesser
- Fernglas

Was viele von uns Jägern noch dazupacken:

- Haube und Handschuhe
- Sitzunterlage für bequemes Sitzen
- Getränk
- Messerschleifer

Man kann aber auch andere nützliche Dinge einpacken, sofern man noch Platz dafür hat.



DER JAGDRUCKSACK

Ein unverzichtbarer Begleiter

Wie der Rucksack entstanden ist

Ganz allgemein gesagt ist ein Rucksack ein Behälter, der mit Gurten auf dem Rücken getragen wird, um Gegenstände zu transportieren.

Die „Kraxe“ gilt als Urform des Rucksackes. Sie war zum Transport schwerer Lasten am Rücken gedacht. Somit hatte man die Last am Rücken und die Hände frei. Man weiß, dass schon die Gletschermumie Ötzi in der Jungsteinzeit vor ca. 5.300 Jahren eine Kraxe getragen hat.

Aus welchem Material besteht der Rucksack?

Das älteste Material, das für die Herstellung von Jagdrucksäcken verwendet wurde, war Leder. Für uns Jäger ist es wichtig, dass das Material möglichst keinen Lärm macht. Deshalb sind Loden oder Segeltuch von Vorteil. Diese geräuscharmen Materialien werden auch für die Herstellung der traditionellen Weidsäcke eingesetzt.

Bei der Gamsjagd im Hochgebirge verwenden wir Jäger gerne Rucksäcke aus Spezialmaterial mit einem Tragegestell. Die Rückseite ist meist gut ausgepolstert, um den Rücken zu schonen.

Wo wird der Rucksack verwendet?

Der Rucksack dient im Alltag, in der Freizeit und bei der Jagd als Transportmöglichkeit. Je nachdem, wofür er eingesetzt wird, schaut er auch ein bisschen anders aus. In den Schulrucksack werden zum Beispiel Hefte, Bücher Federpennal und Jause eingepackt und in den Wanderrucksack Regenbekleidung, Sonnenschutz und Wanderkarte.

Bei der Jagd hat der Rucksack eine vielfältige Verwendung: es werden in ihm Salzkerne transportiert, Werkzeug zum Instandhalten der Reviereinrichtungen wird mitgetragen, auf der Jagd kommt die Jagdausrüstung hinein, aber er wird auch zum Tragen von erlegtem Wild bei der Gebirgsjagd verwendet.



Rucksackarten

RUCKSACK

➔ Behälter aus Stoff oder flexiblem Kunststoff, der am Rücken getragen wird

KRAXE

➔ Rückentrage aus Holz oder Metall

WEIDSACK

➔ eignet sich zum Tragen von Jause und nützlichen Utensilien, welche auch während des Gehens mit einem Griff nach hinten durch einen Schlitz erreicht werden können

RANZEN

➔ historische Rucksackform, vorzugsweise aus festem Leder gefertigt

FELLEISEN

➔ meist lederner Rucksack, der früher von Handwerksgelesen getragen wurde

SCHNERFER

➔ ein minimalistischer Rucksack

SCHULRUCKSACK

➔ ein Rucksack, der auf gesunde Körperhaltung, optimale Gewichtsverteilung und Tragekomfort für Schulkinder ausgelegt ist





**Kinder
auf der
Pirsch**



UNTERHALTUNG

Rätseln, spielen und basteln

Rätsel

Logikrätsel „Rucksack“



Opa Helmut hat gerade seine vier Enkelkinder Max, Paul, Olivia und Kilian abgeholt.

Im Kofferraum seines Autos liegen ein grüner, ein roter, ein blauer und ein brauner Rucksack. Jedes der Kinder hat heute einen anderen Rucksack mitgebracht: einen Schulranzen, einen Wanderrucksack, einen Schnerfer und einen Jagdrucksack.

Kannst du herausfinden, welchem Kind welcher Rucksack gehört, welche Farbe er hat und was eingepackt war (Stofftier, Schlüssel, Spielkarten, Trinkflasche)?

Hier bekommst du ein paar Hinweise:

- 1) Max, der nicht den Jagdrucksack verwendet, hat seinen Schlüssel eingepackt.
- 2) Das Kind mit dem Schnerfer hat einen grünen Rucksack.
- 3) Kilian hat einen roten Rucksack, aber keine Trinkflasche drin.
- 4) Die Farbe des Jagdrucksacks ist braun.
- 5) Olivia hatte heute Wandertag mit der Schule.
- 6) Im blauen Rucksack befinden sich Spielkarten.

Name des Kindes	Rucksack	Farbe	Inhalt
Max			
Paul			
Olivia			
Kilian			

Lösung: Max hat in seinen grünen Schnerfer seinen Schlüssel eingepackt. | Olivia hat in ihrem blauen Wanderrucksack die Spielkarten dabei. | Kilian hat in seinem roten Schulranzen sein Stofftier mitgenommen. | Paul hat in seinem braunen Jagdrucksack eine Trinkflasche drin.

Spiel

Mach's mir nach!

Material: Kinder und die Lust zu spielen!

Zwei Mitspieler gehen nebeneinander her. Der eine ist das Spiegelbild des anderen und macht alle Bewegungen nach. Alle Bewegungen können ganz spontan entstehen oder unter ein bestimmtes Motto gestellt werden, z.B. Rucksackpacken: Der Rucksack wird aus dem Kasten geholt, eine Jacke wird vom Kleiderbügel genommen und in den Rucksack gegeben, dann wird eine Jause gerichtet und eingepackt, auf einer Wanderkarte wird die Route nachgeschaut, die Wanderkarte wird wieder zusammengefaltet und auch eingepackt, ... alles mit Pantomime.

Es entstehen hier ganz lustige Bewegungen und es macht auch Spaß, den beiden nur zuzusehen!

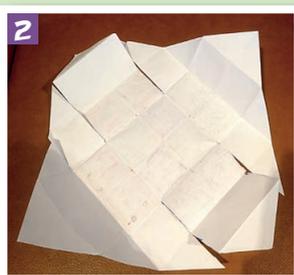
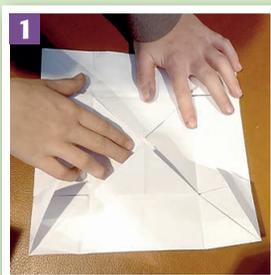




Faltschachtel

Nicht nur in einem Rucksack, auch in dieser netten Schachtel kann man Sachen transportieren.

Material:
quadratisches
Blatt Papier,
Schere und
Farben.



Schneide dann mit einer Schere das Papier ein.



Schlage das rechte und linke Ende ein und klappe es hoch. Genau so auf der anderen Seite.



Schlage dann die beiden langen Enden über die Schachtelwand nach innen. Und schon ist die Schachtel fertig.



Das Papier für den Deckel muss ein kleines bisschen größer sein. Gefaltet wird wie vorher (Schritt 1-6) und angemalt laut Vorlage.

Zum Lesen und Vorlesen: So war es in der Steinzeit



EIN URALTER KRAXENTRÄGER



Im September 1991 fanden Wanderer in den Ötztaler Alpen einen Toten. Zunächst glaubten sie, einen verunglückten Bergsteiger vor sich zu haben. Bald aber stellte sich heraus, dass die Mumie schon sehr alt ist, nämlich 5300 Jahre alt. Schnell wurde der Mann aus dem Eis Ötzi getauft.

Fundgrube Ötzi

Ötzi und alles, was man bei ihm fand, wurden genau untersucht. Eine Fundgrube für die Wissenschaftler, denn eine so alte Mumie aus der Steinzeit war noch nie gefunden worden. Man rekonstruierte nicht nur sein Aussehen, sondern auch seine Kleidung, sein Werkzeug und seine Waffen. Ötzi war etwa 1,60 m groß und hatte lange, gewellte Haare. Er trug wohl auch einen Bart.

Die Kleidung von Ötzi

Ötzi trug eine Jacke aus Ziegenfell und eine Mütze aus Bärenfell. Die „Hose“ bestand aus zwei Beinlingen. Diese Stoffröhren wurden an einen Gürtel gebunden, sodass sie nicht herunterrutschen konnten. Eine Gras-matte diente Ötzi wahrscheinlich als Schlafunterlage.



Die Schuhe

Erstaunlich waren die Schuhe, denn man wusste nicht, dass es schon so ausgeklügelte Schuhe gab. Der Innenschuh war aus Bast geflochten, es gab eine Polsterung aus Gras, die Sohle war aus Bärenfell, die Oberseite aus Hirschfell.

Die Ausrüstung

Gefunden wurden auch ein Kupferbeil – das einzige vollständig erhaltene Beil aus dieser Zeit – und Pfeil und Bogen. Einen Gegenstand konnte man sich zunächst nicht erklären. Er sah aus wie ein dicker Bleistift. Durch Experimente fand man heraus, dass dieser „Retuscheur“ der Bearbeitung von Feuersteinklingen diente. In den Lindenholzstift war ein Span eines Hirschgeweihs eingesetzt worden. Eine Kraxe, also eine Art Gestell für den Rücken, diente als Rucksack.

Zwei Behälter aus Birkenrinde führte Ötzi ebenfalls mit sich. Der eine war wohl für Proviant gedacht, in dem anderen trug er Glut bei sich, um nicht immer neu Feuer machen zu müssen. Das war nämlich nicht nur langwierig, sondern bei Regen auch fast unmöglich. Falls die Glut aber einmal ausgehen sollte, hatte er Feuerstein und Zunder ebenfalls dabei.

Getrocknete Birkenporlinge, also Pilze, dienten ihm als steinzeitliche Medizin. Sie wirken blutstillend. Schließlich war auch der Feuersteindolch ein wichtiger Gegenstand. Er trug ihn am Gürtel, wo er immer griffbereit war.



Wenn du auch in die Zeitmaschine einsteigen und Ötzis Zeit erkunden willst, schau nach auf www.kinderzeitmaschine.de

Text aus www.kinderzeitmaschine.de/vorgeschichte/lucys-wissensbox/steinzeit-menschen-2/wer-war-oetzi/ abgerufen am [2020-01-18]

Zu Besuch beim Rucksackmacher

Früher waren Rucksackmacher in der Innung der Taschler, Sattler und Rierner angesiedelt. Heute ist der Lehrberuf fast ausgestorben. Die Taschnerei Schmarda stellt heute noch Rucksäcke her. Helmut Schmarda führt das seit 1911 in Innsbruck bestehende Unternehmen nun in dritter Generation mit großer Leidenschaft. Sein Betrieb ist einer der letzten Taschnereien in Tirol. Früher war der Betrieb auf Lederriemen und Köcher für Ferngläser spezialisiert. Heute werden Reparaturen gemacht sowie Rucksäcke und Sonderanfertigungen von Taschen und Säcken u. a. für die Berg- und Flugrettung hergestellt. Auf www.jagd-rucksack.at werden alle Rucksackmodelle beschrieben.

Herr Schmarda zeigt uns, wie ein Schnerfer hergestellt wird. Das ist ein traditioneller, einfacher Rucksack, der seinen Ursprung im Ausseerland hat.

„Bevor man einen Rucksack herstellt, braucht man als Grundlage ein Modell oder ein Foto. Wenn die Größe und der Zweck feststehen, kann man eine Kartonschablone herstellen. Das Traditionsmodell des Schnerfers hat keine Deckeltasche und die Trageriemen aus Leder halten über Knüpfverbindungen. Der Schnerfer ist fast ausschließlich aus Leinen und Leder hergestellt, zwei Metallnieten sind notwendig. Leinen ist deshalb so beliebt, weil es lautlos ist und die Fasern bei Feuchtigkeit durch die Webung aufquillen und somit dicht bleiben.“

Zurück zu unserem Schnerfer: Die Zuschneidemaße werden nun mittels Kartonschablone optimal auf das Segeltuch aufgetragen. Es sind einige Teile vorzubereiten: zwei Träger, die zum Zweck der Längenverstellung aus zwei Teilen bestehen, Handschlaufen, eine Verstärkung, wo die Träger montiert werden, und das geprägte Logo, das aufgenäht wird. Wenn alles zugeschnitten ist, wird der Sack genäht und die Nähte eingefasst. Die vorher angefertigten Teile werden aufgenäht, die Riemen montiert, alle Montagen gemacht, die Kugeln im Eck abgebunden und die Zugsnur eingefädelt. Fertig ist der Schnerfer!“



Es gibt Kartonschablonen für Aktentaschen, Rucksäcke, Koffer, Ferngläser u. v. m.

Das Hauptmaterial ist Leinen. Die Teile für Verschlüsse, Einfassungen, Trageriemen und der Boden sind aus Rindsleder.